

4 57,231
Mai 1967
Fol. 14

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1. RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 2. Mai 1967



Blatt 1165

Geehrte Redaktion!

=====

Am Mittwoch, dem 17. Mai, unternimmt das Kollegium des Wiener Stadtschulrates eine

Besichtigungsfahrt zu Schulneubauten.

Auf dem Programm stehen das Bundesgymnasium, 10, Ettenreichgasse; die Hauptschule 11, Enkplatz; das dritte Zentralberufsschulgebäude, 12, Längenfeldgasse; die Polytechnische Schule 20, Vorgartenstraße und die Volksschule 21, Dunantgasse.

Der Treffpunkt ist um 8.30 Uhr beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Sie sind herzlich eingeladen, mit Berichterstatter und Fotoreporter an dieser Fahrt teilzunehmen. Wenn Sie mitmachen wollen, dann haben Sie bitte die Freundlichkeit, sich bis spätestens 5. Mai bei der Magistratsabteilung 56 (Städtische Schulverwaltung), Telefon 56-16-01, Klappe 276, anzumelden.

- - -

Wiener Baupolizei überprüfte Fremdarbeiterquartiere
=====

2. Mai (RK) Bereits bei der Budgetdebatte des Wiener Gemeinderates im Dezember vorigen Jahres hat Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel darauf hingewiesen, daß er die Baupolizei beauftragt hat, bei der Unterbringung von Gastarbeitern in allen jenen Fällen einzugreifen, in denen Mißstände festgestellt werden. Bei der oft unzumutbaren Unterbringung ausländischer Arbeitskräfte handelt es sich regelmäßig um schwere Verstöße gegen die Bauordnung oder es werden zum Abbruch bestimmte Objekte unter Ausnützung der Notlage zu überhöhten Preisen an Unterkunftsuchende überlassen. Gleichzeitig hob jedoch damals schon Dr. Drimmel hervor, daß viele Großfirmen und selbstverständlich auch die Stadt Wien selbst sich bemühen, für die Unterbringung ihrer ausländischen Arbeitskräfte einwandfrei zu sorgen.

Nun liegt ein Bericht der Baupolizei über die seit damals eingeleiteten Maßnahmen vor. Auf Grund der von der Polizei übermittelten Listen wurde eine Untersuchung im Bereich des sogenannten Bruckhaufens in Floridsdorf eingeleitet. Beim Ortsaugenschein stellte sich heraus, daß die Baupolizei in ungefähr der Hälfte der überprüften Gebäude keinen Anlaß zum Einschreiten finden konnte. In allen anderen Fällen lagen entweder bereits Instandsetzungsaufträge oder Abtragungsaufträge vor. Zur Vollstreckung wurde die Magistratsabteilung 25 beauftragt, die die sogenannten baulichen Ersatzvornahmen durchzuführen hat. Bei einer Reihe von Gebäuden, die Baugebrechen aufwiesen, wurden Aufträge zur Instandsetzung erlassen. In drei Fällen, in denen Gebäude ohne Baubewilligung errichtet worden waren, wurde der Abbruchauftrag erteilt.

- - -

Neuer Bezirksamtsleiter am Alsergrund
=====

2. Mai (RK) Der bisherige Leiter des Magistratischen Bezirksamtes für den 9. Bezirk, Senatsrat Dr. Karl Buchmeier, ist nach 48jähriger Dienstzeit bei der Gemeinde Wien in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige stellvertretende Bezirksamtsleiter der Landstraße, Dr. Günther Vaget, bestellt.

Zur Verabschiedung des scheidenden Bezirksamtsleiters und zur Amtseinführung seines Nachfolgers hatten sich im Bezirksamt in der Währinger Straße heute früh Personalstadtrat Hans Bock, Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl sowie Bezirksvorsteher Roman Köchl und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Friedrich Stippl eingefunden.

Stadtrat Bock wies auf die große Verantwortung eines Bezirksamtsleiters hin und unterstrich die Wichtigkeit des guten Kontaktes mit der Bevölkerung.

Magistratsdirektor Dr. Ertl würdigte die Verdienste des scheidenden Leiters und die Qualifikationen des nachrückenden Beamten.

Senatsrat Dr. Buchmeier verabschiedete sich in herzlichen Worten von seinen bisherigen Mitarbeitern und wünschte seinem Nachfolger besten Erfolg.

Dr. Vaget dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach, innerhalb seines Amtes die kollegiale Zusammenarbeit und nach außen hin den engen Kontakt mit der Bevölkerung besonders pflegen zu wollen.

- - -

Sonderausstellung des Meidlinger Heimatmuseums
=====

2. Mai (RK) Das Meidlinger Heimatmuseum hat eine neue Sonderausstellung eingerichtet, die dem Maler Joseph Selleny gewidmet ist, der vor 110 Jahren an der Weltumsegelung der "Novara" teilnahm. Die Ausstellung zeigt einige teilweise noch unbekannte Blätter des Künstlers.

Kulturstadtrat Gertrude Sandner wird die Ausstellung im Meidlinger Heimatmuseum am 10. Mai, um 15 Uhr, eröffnen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen zu einer Pressebesichtigung der Sonderausstellung, die bereits Montag, den 8. Mai, um 9 Uhr, stattfindet. Treffpunkt: Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphen-gasse 7.

- - -

Schulmädchen aus Montevideo auf Europa-Traumreise in Wien
=====

2. Mai (RK) Als reisender Gast der Freudenverkehrsstelle der Stadt Wien lernte die vierzehnjährige Haydée Fernandéz aus Montevideo soeben in drei Tagen Wien kennen, nachdem sie bei einem Preisausschreiben der südamerikanischen Tageszeitung "Manana" ihre ausgezeichneten Kenntnisse über Europa unter Beweis gestellt hatte und unter 70.000 Einsendern das große Los zog: eine Europa-Flugreise mit Aufhalten in Paris, Rom, Kopenhagen, Stockholm, Salzburg, Innsbruck und Wien.

Begleitet wird die junge Dame aus Montevideo von ihrem Vater, der nach Rückkehr von dieser Europa-Traumreise einen Lichtbildvortrag für die Leser von "Manana" halten wird, während Fräulein Haydée einen Aufsatz für die Schule schreiben muß. Da Vater und Tochter nur spanisch sprechen, kam ihnen auf Ihrer Rundreise sehr viel "spanisch" vor. In Wien führte sie ein glücklicher Zufall mit dem amerikanischen Schriftsteller Mr. Elias Budman zusammen, der für die südamerikanischen Zeitungen "Hablemos" und "Temas" schreibt und sich für kurze Zeit in Wien aufhält, um hier Material für eine Reihe von Artikeln zusammenzuheften. In Gesellschaft von Mr. Budman fühlten sich Vater und Tochter Fernandéz gleich "wie zu Hause", nahmen an Stadtrundfahrten teil und besuchten auch die Aufführung der "Lustigen Witwe" im Theater an der Wien.

Neue Promenadenwege am Kaiserwasser

=====

2. Mai (RK) Einer der landschaftlich reizvollsten Nebenarme der Alten Donau, das sogenannte Kaiserwasser zwischen Wagramer Straße und Alter Donau in Kaisermühlen, wird in absehbarer Zeit zu einem Lieblingsplatzerl passionierter "Wiener Spaziergänger" werden. Die vor einiger Zeit begonnene Sanierung des Kaiserwassers und die gärtnerische Ausgestaltung seiner Ufer wird heuer fortgesetzt.

Vor allem soll eine Verbindung zwischen dem Kaiserwasser und der Alten Donau hergestellt werden. Dieser "Kanal" wird genau gegenüber dem Strandbad Gänsehäufel in die Alte Donau münden. Durch diese Maßnahme soll die Wasserflora des Kaiserwassers gesunderhalten und ein gleichmäßiger Wasserspiegel gewährleistet werden.

Mit dem Bau eines Fußgängerstegs über den Verbindungskanal wurde bereits begonnen, mit seiner Fertigstellung ist heuer zu rechnen. Auch in der Verlängerung des sogenannten Laberlweges wird ein Fußgängersteg über das Kaiserwasser errichtet. Die Ufer werden gärtnerisch ausgestaltet und mit Promenadenwegen und Ruheplätzen versehen. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat für die Arbeiten einen Betrag von 550.000 Schilling genehmigt.

- - -

Die Straßenbahn zu Himmelfahrt
=====

2. Mai (RK) Am Donnerstag, dem 4. Mai (Christi Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn, der Stadtbahn, auf den Autobuslinien sowie im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn und den privaten Autobuslinien der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Kinder-Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 1 Schilling im Einheits-tarif und im Tarifgebiet II Gültigkeit. Die Kurzstreckensammelkarten, der Teilstreckenfahrtschein für das Tarifgebiet II, Arbeitslosen- und Jugendfürsorgefahrtscheine sowie sämtliche Wockenstrecken-karten sind an diesem Tage ungültig.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 5 Schilling Fahrtschein (im Vorverkauf 4 Schilling).

- - -

Schwedische Gewerkschafter in Wien
=====

2. Mai (RK) Im Rahmen eines Studienaustausches zwischen dem Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und dem Arbeiterbildungsverband der schwedischen Stadt Trollhättan hält sich gegenwärtig eine Gruppe schwedischer Gewerkschafter in Wien auf. Sie kam heute vormittag auch in das Wiener Rathaus. In Vertretung des Bürgermeisters hieß Stadtrat Hans Bock die Gäste willkommen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Studienaustausch der europäischen Gewerkschaften so vielen Menschen ermöglicht, andere Länder und Völker kennenzulernen. Diese Aktionen tragen wesentlich zu menschlichen Kontakten und damit zur Völkerverständigung bei.

- - -

Kommunalkredit AG fördert Wirtschaftswachstum und Vollbeschäftigung
=====

2. Mai (RK) In einer Pressekonferenz legte die Österreichische Kommunalkredit Aktiengesellschaft zur Aufschließung von Industriegelände ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 1966 vor. Der Generaldirektor der Zentralsparkasse, Dr. Josef Neubauer, sprach einleitend über die Funktion der Kommunalkredit AG, deren Tätigkeit für die wirtschaftliche Infrastruktur Österreichs von großer Bedeutung ist. Ihre Hauptaufgabe ist die Förderung der Ansiedlung von Industriebetrieben in strukturschwachen Gebieten. Gerade in wirtschaftlich entwicklungsbedürftigen Gegenden können Gemeinden von sich aus meist nur wenig für entsprechende Förderungsmaßnahmen tun. Hier springt die Kommunalkredit AG ein und stellt den Gemeinden langfristige und zinsverbilligte Darlehen zur Verfügung, mit deren Hilfe neue Betriebe und damit neue Dauerarbeitsplätze geschaffen werden können. Das Institut erfüllt also gleichzeitig wichtige Aufgaben der Regionalpolitik und der Investitionsfinanzierung, die für das Wirtschaftswachstum von Bedeutung sind.

Der Direktor der Kommunalkredit AG, Dr. Peter Schramke, berichtete über die Tätigkeit seines Institutes im vergangenen Jahr: 1966 wurden 19 Kommunaldarlehen in der Gesamthöhe von rund 49 Millionen Schilling vergeben. Dadurch erhöhte sich die Zahl der seit Bestehen des Institutes bewilligten Kredite auf insgesamt 166 mit einer Gesamtsumme von rund 423,5 Millionen Schilling. Davon wurden elf Darlehenszusagen zurückgezogen und 16 Ansuchen betrafen Darlehensaufstockungen. Die restlichen 139 Kredite wurden für konkrete Industrialisierungsprojekte bewilligt. Diese verteilen sich auf 106 Gemeinden, wobei in 82 Orten je ein Projekt gefördert wurde, in 18 Gemeinden je zwei und in sechs Gemeinden drei bis vier Vorhaben unterstützt werden konnten.

Die beiden östlichen Bundesländer Burgenland und Niederösterreich stehen entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nachholbedarf dabei zahlenmäßig im Vordergrund. Seit 1959, dem Gründungs-

jahr der Kommunalkredit AG, sind durch das Institut 93 Betriebsneuansiedelungen, 40 Betriebserweiterungen und sechs Aufschließungsprojekte gefördert worden. Dadurch werden rund 19.000 zusätzliche Dauerarbeitsplätze geschaffen. Die 1966 neubewilligten Kommunaldarlehen werden zu 1.600 Arbeitsplätzen in wirtschaftlichen Entwicklungsgebieten Österreichs führen.

Branchenmäßig betrachtet liegen bei den geförderten Betriebsneugründungen die Metall- und Elektroindustrie sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie an der Spitze. Auf diese Branchen entfallen mehr als die Hälfte der bewilligten Darlehen.

Die Bilanzsumme der Kommunalkredit AG hat sich 1966 gegenüber dem Jahr vorher um 27,7 Millionen Schilling auf 321,8 Millionen Schilling erhöht. Im Hinblick auf den großen Kapitalbedarf der Gesellschaft und ihre wichtigen volkswirtschaftlichen und regionalpolitischen Aufgaben wird der ausgewiesene Reingewinn von 3.313.000 Schilling sowie in den Vorjahren wieder in voller Höhe zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet, und kann für weitere Darlehen zur Verfügung gestellt werden.

Der Bedarf an Darlehen der Österreichischen Kommunalkredit AG hält weiter stark an, da die Gemeinden in den strukturgefährdeten Gebieten gerade im Hinblick auf verschiedene, in letzter Zeit eingetretene ungünstige Entwicklungstendenzen ein besonderes Interesse an der Ansiedlung von Industriebetrieben zur Stärkung der wirtschaftlichen Struktur in ihren Gebieten haben. Der Finanzierungsrahmen, der dem Institut gegenwärtig zur Verfügung steht, ist jedoch durch Darlehensansuchen, die bereits in konkreter Form vorliegen, voll ausgelastet. Die Österreichische Kommunalkredit AG ist daher bemüht, zusätzliche Kapitalmittel aufzubringen, die im Hinblick auf die vom Institut noch zu bewältigenden großen regionalpolitischen Aufgaben benötigt werden. In diesem Zusammenhang wird einerseits eine weitere Zuteilung von ERP-Mitteln, andererseits die Inanspruchnahme des Kapitalmarktes angestrebt.

- - -

Altes Rathaus wieder jung

=====

2. Mai (RK) Eines der reizvollsten Baudenkmäler der Innenstadt, das alte Rathaus in der Wipplingerstraße, in dem sowohl die Magistratischen Bezirksämter für den 1. und 8. Bezirk, als auch andere Ämter untergebracht sind, wird heuer mit einem Kostenaufwand von fast 3,7 Millionen Schilling restauriert. In erster Linie soll dabei die barocke Hauptfassade, die aus der Zeit um 1700 stammt, auf Glanz hergerichtet werden. Auch die Fensterrahmen werden erneuert, - selbstverständlich stilgetreu - und die Dachflächen instandgesetzt.

Im Inneren werden die Räume der Bezirksvorstehung, die bisher im 2. Stock lagen, in die Barockräume des ersten Stockwerkes verlegt, während im 2. Stock Räume für ein Dokumentationsarchiv adaptiert werden. Da der barocke Festsaal des alten Rathauses fallweise von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mitbenützt wird, beteiligt sich dieses Institut an den Gesamtkosten mit einem Baukostenanteil von 1,4 Millionen Schilling.

- - -

Tiroler Landesauszeichnung für Wiener Gemeindepolitiker

=====

2. Mai (RK) Der Vizepräsident des Wiener Stadtschulrates, Gemeinderat Markus Bittner, erhielt für seine Leistungen um das österreichische Jugendherbergswesen die Verdienstmedaille des Bundeslandes Tirol. Anlässlich der feierlichen Eröffnung der neuen Jugendherberge in Lienz wurde Gemeinderat Bittner, der Vorsitzender des Österreichischen Jugendherbergswerkes ist, die Auszeichnung durch den Tiroler Landesrat Adolf Troppmaier überreicht.

- - -

Festtage für einsame Wiener Mütter

=====

2. Mai (RK) Heute, morgen, am Freitag und am Montag, dem 8. Mai, finden im Restaurant auf dem Kahlenberg Mütterehrerungen der Stadt Wien statt. Dazu wurden insgesamt 1.241 Mütter, die über 60 Jahre alt und dauerbefürsorgt sind, von Bürgermeister Bruno Marek eingeladen. Die Mütter werden aus den Bezirken mit Autobussen zum Rathausplatz geführt, wo sie von der Kapelle der E-Werksbediensteten mit Musik empfangen werden.

Heute nachmittag fuhr der erste Muttertags-Konvoi, in Begleitung motorisierter Verkehrspolizei, vom Rathausplatz über die Mariahilfer Straße und den Gürtel auf den Kahlenberg. Hier begrüßte Stadträtin Maria Jacobi die Gäste namens der Stadt Wien in herzlichen Worten.

Ein künstlerisches Programm wurde für alle Muttertags-Veranstaltungen vorbereitet. Nach den Vorträgen der Künstler erhalten die Teilnehmerinnen eine echte Wiener Jause - Kaffee mit Schlagobers und Gugelhupf. Außerdem wird jeder Mutter ein schönes Tischtuch und ein großes, mit Konfekt gefüllte Schokoladeherz als Erinnerungsgeschenk überreicht.

Jene Mütter, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Fahrt teilnehmen können, erhalten die Muttertagsgeschenke durch die Fürsorgereferate ausgehändigt.

Seit Beginn dieser Muttertags-Aktionen ~~in Jahre~~ 1954 wurden insgesamt 49 Veranstaltungen mit zusammen 16.138 dauerbefürsorgten Müttern durchgeführt. Heuer werden es an vier Tagen rund 1.240 Mütter sein. 834 Frauen können aus gesundheitlichen Gründen an der Fahrt auf den Kahlenberg nicht teilnehmen und erhalten die Grüße der Stadt Wien in ihre Wohnung.

- - -

Wieder Vandalen im Türkenschanzpark
=====

2. Mai (RK) In der Nacht von Freitag auf Samstag wüteten wieder Vandalen im Türkenschanzpark. Die unbekanntes Täter zerstörten mutwillig elf Sessel und vier Tische und beschädigten zahlreiche weitere. Einige der Bruchstücke des Parkmobiiliars wurden auf die Trasse der Verbindungsbahn geworfen, andere in die Kronen wertvoller alter Bäume befördert. Auch verschiedene Sträucher und Gehölze wurden mit Messern bearbeitet und schwer beschädigt.

Passanten, Parkbesucher oder Bewohner der umliegenden Häuser, die in der fraglichen Zeit Beobachtungen machten, die zur Ausforschung der Täter führen könnten, werden gebeten, die nächste Polizeiwachstube zu verständigen.

- - -

Personalmeldungen
=====

2. Mai (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat dem Oberamtsrat Johann Fuchs und dem Amtsrat Friedrich Fleissner anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. Mai

=====

2. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt O. Neuzuführen
Inland 5.299 Stück. Gesamtauftrieb 5.299 Stück. Verkauft
wurde alles.

Preise: Extremware 16,30 S bis 17,- S. 1. Qualität 15,80 S
bis 16,20 S, 2. Qualität 15,30 S bis 15,70 S, 3. Qualität 13,50 S
bis 15,20 S. Zuchten extrem 12,20 S bis 13,50 S. Zuchten 11,50 S
bis 12,10 S. Altschneider 10,50 S bis 11,20 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um
44 Groschen je Kilogramm und beträgt 15,44 S. Außermarkt-
bezüge: In der Zeit vom 26. April bis 2. Mai (ohne Direkt-
einbringungen in die Bezirke) 1611 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 2. Mai

=====

2. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 16 Stück, hievon
Niederösterreich 11, Oberösterreich 1, Burgenland 4.
Verkauft wurden als Schlachttiere 14 Stück, unverkauft
blieben 2 Stück.

Notierungen: Pferde Extremware 10,30 S bis 11,50 S (12 S)
3. Qualität 8 S.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis für inländische
Schlachtpferde erhöhte sich um 24 Groschen je Kilogramm.
Durchschnittspreis für Schlachtpferde 10,79 S.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

2. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute
waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten
besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 S bis 6 S je Kilogramm, Weißkraut 1.60 S
bis 3 S je Kilogramm, Neusiedlersalat 2 S bis 2.50 S je Stück.

Obst: Äpfel 2 S bis 5 S je Kilogramm, Bananen 6.50 bis 12 S
je Kilogramm, Orangen 6 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Der Bildhauer Siegfried Charoux gestorben

=====

2. Mai (RK) Der bekannte Wiener Bildhauer Professor Siegfried Charoux ist vorige Woche in London nach langer Krankheit gestorben. Erst am 28. Oktober des vorigen Jahres hat Bürgermeister Bruno Marek dem Künstler die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreicht.

Charoux war Schüler von Hanak und Bitterlich. Er studierte an der Kunstgewerbeschule und an der Akademie der Bildenden Künste. Zunächst wurde er als Karrikaturist populär. Charoux' Karikaturen waren jahrelang ein Schmuckstück der "Arbeiter-Zeitung". Sie spiegelten in humorvoller Weise die sozialen Verhältnisse der Zeit wider.

Später widmete er sich vorwiegend der Bildhauerei. Er wurde in der Wiener Öffentlichkeit durch seine Stein- und Bronzearbeiten bekannt und entwickelte auch eine eigene Terrakottatechnik. Seine berühmtesten Arbeiten waren die Denkmäler für Blum, Mateotti, Herz und Lessing. Diese Skulpturen wurden vom Ständestaat beziehungsweise von den Nationalsozialisten entfernt und eingeschmolzen.

1935 emigrierte Charoux nach London, wo er seither als freischaffender Bildhauer und Maler lebte. Auch in Großbritannien wurde seiner Kunst Anerkennung zuteil. Büsten bedeutender englischer Staatsmänner, die Terrakotta-Statue "Jugend", die in der Tate-Galerie Aufnahme fand, und andere Werke machten den Namen des großen Wiener Künstlers in seiner Wahlheimat bekannt.

Zahlreiche Ehrungen wurden ihm zuteil, unter anderem erhielt er 1948 den Preis der Stadt Wien für Bildhauerei.

Bürgermeister Bruno Marek hat heute nach Eintreffen der Trauerbotschaft Frau Margarete Charoux, der Witwe, ein Beileidsschreiben übersandt. In diesem heißt es abschließend: "Ich spreche dabei nicht nur für die österreichische Bundeshauptstadt, sondern für alle Landsleute, die Professor Siegfried Charoux als künstlerische Persönlichkeit höchsten Ranges zu schätzen wußten und sein Andenken in Ehren halten werden."